

BULGARIA

PRISONS AND CAMPS  
Conditions

Conditions At The Political And Criminal

Prison At BURGAS.

SOURCE SALZBURG: a 40-year-old ex-official, intelligent, who was imprisoned in BURGAS, from where he escaped to Yugoslavia on 8 May 1951 and to Austria on 19 December 1951.

DATE OF OBSERVATION: until May 1951.

\* \* \*

Im Mai 1951 sah das tagliche Leben eines Haeftlings im Gefaengnis in BURGAS folgendermassen aus:

0600 Uhr Aufstehen und Anfraeumen,  
Fruehstueck nur fuer Arbeitende;

ab 0700 Uhr Arbeitsanfang;  
1200 Uhr Mittagessen;  
ab 1300 Uhr Arbeitswiederaufnahme;  
1800 Uhr Abendessen;

18.30 bis 19.30 Uhr Politische Erziehung.

Die Verpflegung war im allgemeinen sehr schlecht, da die Haeftlinge nur einen Bruchteil der ihnen zustehenden 2.000 Kalorien erhielten. Fleisch gab es nur Sonntags und es bestand gewoehnlich fast nur aus Knochen; Gemuese gab es zu Mittag- und zum Abendessen, aber meistens ohne Fett. Brot wurde verschieden ausgeteilt, u. zwar folgendermassen:

fuer Nichtarbeiter pro Tag 280 Gramm;

fuer Beamte und fuer die in der Tischlerei arbeitenden Gefangenen pro Tag 500 Gramm;

fuer im Steinbruch arbeitende Personen pro Tag 800 Gramm.

Zum Fruehstueck wurde entweder Tee mit Zucker oder Gemuesereste vom vorigen Tag ausgeteilt.

Einmal geschah es, dass ein Haeftling infolge dieser schlechten Nahrung vor Hunger zusammenbrach und zwei Tage spaeter im Gefaengnis-spital starb.

Die Arbeit stand im Gefaengnis jedem Haeftling frei. Die meisten meldeten sich nur deswegen, weil ihnen so das Leben doch ertraeglicher wurde und die Zeit schneller verging.

Ein Gefangener verdiente als Buchhalter monatlich 11.000 Leva, wovon er aber 80 v.H. also 8.800 Leva laut Gesetz bei der Staatskassa einzahlen musste und nur 2.200 Leva behalten durfte.

Der Grossteil der Gefangenen arbeitete in der Tischlerei des Gefaengnisses, ein kleinerer Teil im Gemuesegarten und eine dritte Gruppe in einem Steinbruch ausserhalb des Gefaengnisses. Fuer diese letztere Arbeit wurden aber nur bereits gerichtlich verurteilte Personen eingeteilt.

(over)

ITEM No. 2757

ALBANIA

23 February 1952.  
VIII-4865/A

BULGARIA  
(cont d)

Bei allen arbeitenden Haeftlingen wurde, - wie bei dem oben angefuhrten Buchhalter-, nur 20 v.H. des Verdienstes ausbezahlt und 80 v.H. zu Gunsten des Staates abgezogen. Bei denjenigen, die im Gemuesegarten arbeiteten, zahlte man sogar nur 15 v.H. des Lohnes aus. So kam es zustande, dass das theoretische Gehalt eines Haeftlings taeglich 300 Leva betrug, praktisch waren es aber nur 60 Leva, also 20 v.H. dieser Summe.

Im Maers 1951 war es den Gefangenen im BURGASer Gefaengnis gestattet, auf folgende Weise Verbindung mit der Aussenwelt zu haben:

Die Angehoerigen und Freunde der Gefangenen durften diese woeentlich einmal 15 Minuten lang sprechen u.zw.:

jeden Samstag mit den kriminellen Haeftlingen;  
jeden Montag mit den politischen Haeftlingen;

Wieviel Extra-Verpflegung die Gefangenen erhalten durften, wurde nach der Laenge ihrer Strafe festgestellt, und zwar folgendermassen:

bis zu fuenf Jahren Verurteilte durften, wenn sie arbeiteten, woeentlich zwei Pakete zu hoechstens je drei kg erhalten;  
wenn sie nicht arbeiteten, durften sie woeentlich nur ein Paket in Empfang nehmen; zu laenger als fuenf Jahren Verurteilte durften monatlich ein Paket zu drei kg erhalten, in Untersuchungshaft befindliche bzw. nicht verurteilte Personen durften woeentlich einen Brief schreiben bzw. erhalten.

EVAL COMMENT: UNCONFIRMED, but matters correspond with similar information from other Bulgarian prisons,